



# EL COLEGIO DE MÉXICO

## PROMOTIONSSTUDIENGANG SOZIALWISSENSCHAFTEN MIT SPEZIALISIERUNG IN SOZIOLOGIE

Centro de Estudios Sociológicos (CES), El Colegio de México

Angebotene Forschungslinien:

- 2: Ungleichheit, Gender, Ethnizität und soziale Inklusion
- 3: Körper, Wissen und Technologien
- 4: Soziale und kulturelle Prozesse: Subjektivität, Institutionen und Policies
- 5: Soziale und kulturelle Repräsentationen. Kommunikationsmedien und Diskurse

### **ALLGEMEINE ZIELE:**

Das Hauptziel des Programms ist es, Forscher/innen in der Disziplin der Soziologie auszubilden, die fähig sind, die sozioökonomische, kulturelle und politische Realität mit Kreativität und Ernsthaftigkeit, abgeleitet von einer soliden theoretisch-methodologischen Ausbildung, zu analysieren und zu interpretieren.

Weiterhin ist das Ziel des Programms, dass die Abgänger/innen, die auf Exzellenzniveau in Forschung und soziologischer Theorie ausgebildet werden, ihren Abschluss innerhalb der vorgegebenen Zeit durch das Vorlegen einer publikationsfähigen oder anderweitig ausgezeichneten Dissertation erreichen und es schaffen, sich in akademische Exzellenzinstitutionen oder Institutionen des öffentlichen Sektors von hohem Niveau einzubringen, um das während ihrer Ausbildung gewonnene Wissen und die Kompetenzen anzuwenden und umzusetzen.

### **SPEZIFISCHE ZIELE:**

- Solide empirische Forschungsprojekte entwickeln mit einem kohärenten und umsetzbaren Forschungsdesign, die sich ihrer Grenzen und der Reichweite der Ergebnisse bewusst sind.

- Probleme identifizieren, Forschungsgegenstände entwickeln und relevante, originelle und innovative Forschungsfragen formulieren, die sich gleichzeitig den Forschungsrichtungen in den spezifischen soziologischen Feldern verschreiben.
- Diese Projekte effizient durch den vertrauenswürdigen und validen Umgang mit oder der Erzeugung von Information gestalten.
- Zuverlässigkeit für die Informationsverarbeitung zeigen, die Strukturen vorweist abgeleitet von der Mathematik, Statistik und den Wahrscheinlichkeiten sowie vom Umgang mit adäquaten Quellen und Modellen, um einen fruchtbaren Gebrauch dieser Modalitäten zu erreichen.
- Identisches Maß an Zuverlässigkeit für die Anordnung und die Analyse von Information haben, die interpretative und sinnstiftende („qualitative“) Strukturen vorweisen.
- Adäquater und kreativer Umgang mit der Beziehung zwischen analytischen Strukturen (beruhend auf dem profunden Wissen um die vorangehende Forschungstradition der Disziplin) und der dazugehörigen empirischen Information, sodass daraus Evidenzen entstehen, die die Kontrastierung der genannten Strukturen und den daraus abgeleiteten Hypothesen mit den sozialen Prozessen, die beschrieben, verstanden oder erklärt werden sollen, möglich machen.

## **ORGANISATION**

Das Promotionsprogramm ist durch 3 große Studienbereiche strukturiert: theoretisch-methodologisch; Spezialisierung; Forschung. In allen diesen Bereichen müssen die Doktorand/inn/en obligatorisch Kurse absolvieren, jedoch können sie in allen mit verschiedenen Modalitäten aus einer breiten Bandbreite von Kursen auswählen.

- Der theoretisch-methodologische Studienbereich bietet den Doktorand/inn/en eine Zusammenstellung aus allgemeinen Kursen zu Theorie und Methodologie der Disziplin Soziologie an. Die Struktur der Kurse und Inhalte werden so gestaltet, dass die Studierenden diverse Möglichkeiten haben, die Theoriekurse auszuwählen, die sich am besten an ihren Interessen orientieren. Im Unterbereich der Theorie haben die Kurse aufgrund der Wichtigkeit in der Ausbildung des Profils des/der Doktorand/in obligatorischen Charakter. Da allerdings in jedem Semester drei oder vier Theoriekurse von verschiedenen Professor/inn/en angeboten werden, können die Doktorand/inn/en einer dieser Kurse auswählen. Dies gibt den Studierenden ein wichtiges Element an Flexibilität in der Möglichkeit, den Ablauf des Studienverlaufs zu gestalten.

- Der Studienbereich der Spezialisierung besteht aus thematischen Spezialisierungskursen und Spezialisierungskursen in Methoden und Techniken. Erstere orientieren sich an der Diskussion über Theorien, die dem spezifischen Feld des soziologischen Wissens angehören, sowie an der Diskussion über gegenwärtige soziale Probleme aus der Perspektive des soziologischen Handelns. In diesem Unterbereich stehen den Doktorand/inn/en ebenfalls eine Bandbreite verschiedenster Möglichkeiten offen, da die Kurse freiwillig von interessierten Professor/inn/en angeboten werden. Dahingegen verfolgen die Spezialisierungskurse in Methoden und Techniken das Ziel, die Studierenden in Techniken der Erhebung und Beschaffung von Daten und Information verschiedenster Art und deren Systematisierung und Analyse auszubilden. In diesem Unterbereich belegen die Doktorand/inn/en im ersten Semester zwei Kurse, einen zu quantitativen und einen zu qualitativen Techniken. In den darauffolgenden zwei Semestern müssen die Studierenden eine Spezialisierungslinie (quantitativ oder qualitativ) wählen und zwei weitere Kurse darin besuchen. Dies wird mit dem Bestreben durchgeführt, dem breiten Kursangebot zu Techniken Flexibilität zu verleihen.
- Der Bereich Forschung besteht aus den sogenannten Kursen zur Vorbereitung der Abschlussarbeit. Diese Kurse beabsichtigen, die Studierenden in der Ausarbeitung ihrer Doktorarbeit zu unterstützen; sie in der Themenfindung und Problemstellung der Forschung zu begleiten, an der Verfeinerung der Analysestrategie, der Ausarbeitung des Forschungsprojektes und den ersten Aktivitäten in der Feldforschung zu arbeiten. Die Kurse zur Vorbereitung der Doktorarbeit werden nach bestimmten Forschungsgebieten angeordnet ausgehend von den Themenfeldern, die die Professor/inn/en bearbeiten. Je nach Verteilung der Themen der Doktorarbeiten in jeder Studiengeneration können die thematischen Gebiete der Kurse und die Zusammenstellung der Professor/inn/en variieren; dies ist ein weiterer Hinweis auf die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit des akademischen Angebots des CES je nach zugelassenen Studierenden.

Das Promotionsprogramm umfasst eine Dauer von 4 Jahren (8 Semester). Am Ende des achten Semesters müssen die Studierenden die Endversion dessen präsentieren, welches sie als ihre Abschlussarbeit vorstellen möchten. Aufgrund der Charakteristika der Forschungsprozesse, sowie des Prozesses der Revision der Fortschritte und der Konstituierung des Prüfungsausschusses für die Abschlussprüfung kann die Möglichkeit in Betracht gezogen werden, dass die Doktorand/inn/en ein oder zwei Semester mehr studieren, um den Dokortitel zu erhalten.

## **FORSCHUNGSLINIEN:**

- Soziale Akteure, (soziale) Bewegungen, Politik und Konflikt.
- Staatsangehörigkeit, politische Institutionen und Staat
- Demokratie, politische Systeme und Wahlprozesse.
- Regionale Entwicklung und Arbeitsmigration.
- Soziale Ungleichheiten und Schichtungen
- Bildung und Gesellschaft.
- Unternehmen, Technologie und Arbeit in der regionalen Entwicklung.
- Gender, Familie und alltägliches Leben.
- Arbeitsmärkte und produktive Umstrukturierung.
- Gewerkschaftssoziologie.
- Religion, Staat und Gesellschaft.
- Reproduktive Gesundheit und Gesellschaft.
- Sicherheit, Gewalt und Menschenrechte.
- Soziologie und Messung der Armut.

